

Draußen schwimmen bei 8 Grad

FREIZEIT Besonders spät starten dieses Jahr die Freibäder in die Saison. Die städtischen öffnen erst, wenn **25 Grad Lufttemperatur** erreicht werden.

Nur in **Kaiserswerth** und in **Unterbach** können Wasserratten bereits unter freiem Himmel schwimmen.

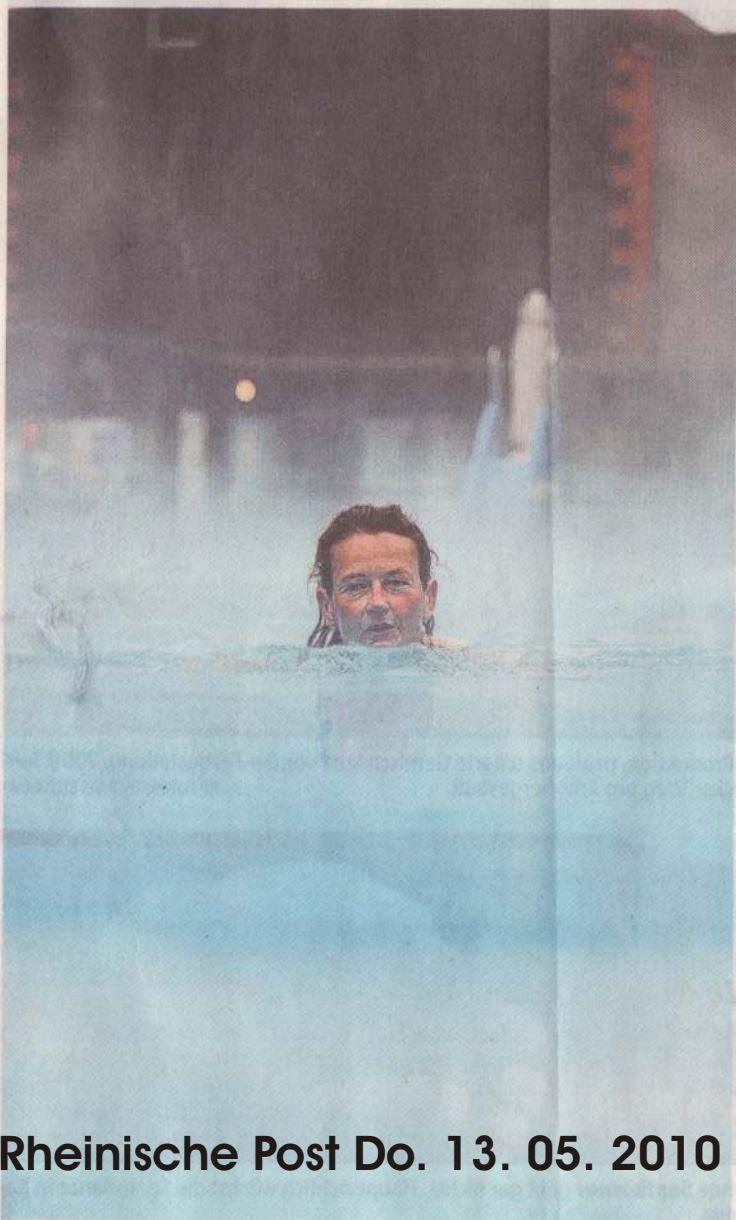
VON JULIA PUZALOWSKI

Gestern Morgen in Düsseldorf: Sanft, aber beständig fällt der Nieselregen vom Himmel, die Luft hat bescheidene acht Grad Celsius – nicht gerade das Wetter, das zu einem Freibad-Besuch lockt. Aber Astrid Siepmann macht das nichts aus. Gemütlich schwimmt die 44-Jährige ihre Bahnen im Kaiserswerther Freibad. „Je schlechter das Wetter, desto leerer das Becken“, ist ihre Devise. Solch eine Szene gibt es zurzeit nur in Kaiserswerth und am Unterbacher See zu sehen, denn alle anderen Freibäder haben noch geschlossen. Und wann sie öffnen, ist ungewiss.

Bäder im Stand-by

„Wir öffnen erst, wenn der Wetterbericht stabile Temperaturen von 25 Grad vorhersagt“, sagt Roland Kettler, Geschäftsführer der Bädergesellschaft. „Vorher lohnt sich das nicht, weil dann nur die hart Gesottene kommen“, meint er. Jeden Tag schauen seine Mitarbeiter auf die Wetterprognose, „und die sieht traurig aus“, bedauert Kettler. Normalerweise startet die Freibad-Saison Anfang Mai, wenn nicht sogar schon Ende April. So eine beständige Kälteperiode wie dieses Jahr gab es schon lange nicht mehr.

Zurzeit laufen die Bäder im Stand-by-Betrieb, so dass es jederzeit losgehen kann. Das Wasser ist im Becken, die Pumpen laufen – auch das ist nicht umsonst. Das Lörricker Freibad etwa hat im Stand-by bereits Betriebskosten von 160 Euro pro Stunde. Wenn es in Betrieb ist, steigen die auf 490 Euro. „Ein Freibad zu betreiben, ist aber ohnehin immer ein Minusgeschäft“, sagt



Rheinische Post Do. 13. 05. 2010

Dreimal pro Woche schwimmt Astrid Siepmann in Kaiserswerth – egal, wie kalt es ist. Das Freibad ist seit fast vier Wochen geöffnet. RP-FOTO: BAUER



Das Lörricker Freibad ist noch geschlossen. Mitarbeiterin Birgit Lüder überprüft täglich die Temperatur. RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

Birgit Kowald, Badleiterin in Kaiserswerth. Das Freibad an der Kreuzbergstraße, das vom Verein „Flossen weg“ betrieben wird, eröffnete bereits am 17. April. Das ist jedes Jahr ungefähr gleich. „Unsere Vereinsmitglieder finanzieren mit ihren Saisonkarten immerhin zur Hälfte das Schwimmbad“, sagt Kowald, „und rechnen fest mit diesem frühen Termin.“ In der Tat kamen bereits knapp 13 000 Besucher innerhalb der ersten vier Wochen.

Die meisten davon wohl in der ersten Woche, denn da war schönes Wetter. „Aber auch jetzt ist während der Öffnungszeiten immer jemand im Wasser“, sagt Kowald. Dennoch ist für die Mitarbeiter weniger zu tun als sonst. Vermehrt nutzen die Aufsichtskräfte und Kassierer nun ihre Arbeitszeit auch für andere Bereiche: Da werden Büsche gestutzt, Strandkörbe aufgebaut, Akten geordnet und wenn alles andere schon erledigt ist, eben zum zehnten Mal das Becken gereinigt, „so dass alles nett aussieht“, sagt Ra-

INFO

Die letzten Jahre

2009 öffneten das Benrather Freibad und das Allwetterbad in Flinngern am 11. Mai. Der Unterbacher See folgte am 13. Mai.

2008 startete die Freiluft-Saison der Bäder am 8. Mai.

2007 war es besonders früh warm: Da öffneten die Freibäder schon am 28. April.

2006 ging es am 9. Mai los.

phael Immer, der im Kaiserswerther Bad arbeitet. Die Vereinsmitglieder danken es ihm, denn sie wollen auch bei kalten Temperaturen ihre tägliche Schwimm-Einheit nicht missen. Das Wasser hat immerhin 26 Grad. „Solange man drin ist und sich bewegt, ist es nicht kalt“, sagt Astrid Siepmann. Den weniger hart gesottene Wasserratten bleibt nur die Hoffnung, dass die Temperaturen bald steigen.